

Das europäische Schutzgebietsnetz NATURA 2000

Gemeinsame Naturschutzbemühungen haben in der Europäischen Union (EU) zu einer einheitlichen Gesetzgebung auf der Basis von Vogelschutz-Richtlinie und Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie geführt. Grundpfeiler der Umsetzung sind die Errichtung eines europäischen Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“, so wie besondere Schutzbestimmungen für europaweit gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Deutschland hat mit 14.1% seiner Landesfläche einen wichtigen Beitrag zum Natura 2000-Netz geleistet. Engagement für den Schutz der Natur im Einklang mit einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen ist Voraussetzung, um Lebensqualität in Deutschland zu schaffen und zu erhalten. Natur kennt keine Grenzen, gerade deshalb sind gemeinsame Regelungen so wichtig.

Was sind geschützte Arten und Lebensräume?

Die natürliche Vielfalt in Deutschland ist eine Schatzkammer von unschätzbarem Wert! In rund 690 verschiedenen Biotopen leben bei uns 28.000 Pflanzen- und Pilzarten und 45.000 Tierarten. Der günstige Erhaltungszustand ist das „Maß aller Dinge.“ Es ist das zentrale Ziel der FFH-Richtlinie, „einen günstigen Erhaltungszustand der natürlichen Lebensräume und wildlebenden Tier- und Pflanzenarten zu bewahren oder wiederherzustellen.“

Wälder und Grünland liegen in unserem Focus!

Die forstwirtschaftliche Bedeutung des Waldes ist groß. Trotz intensiver Nutzung haben vor allem die naturnahen Wälder eine Vielfalt von Funktionen: sie sind Wasserspeicher, Sauerstoffspender, senken CO₂, sind Erholungsraum und zugleich Heimat zahlreicher Tier- und Pflanzenarten.

Die **Hessische Biodiversitätsstrategie** von 2013 ist auf die Erreichung der Ziele der EU-Richtlinie ausgerichtet. Das bedeutet: die Verschlechterung der Natura-2000-Lebensräume und –Arten wird gestoppt und eine Verbesserung des Erhaltungszustandes wird erreicht.

Das Schutzgebietsnetz „NATURA 2000“ wird unser Jahresthema 2016 sein.

Manfred Hechler